

Essen per Lieferando, etc. In die Schule liefern lassen?

Beitrag von „cera“ vom 27. Dezember 2020 11:56

Hallo ihr alle,

In Zeiten von Lieferando und co. ist es ja nur noch einen Klick weit von der Lieferung einer warmen Mahlzeit entfernt und ich muss zugeben, dass ich damit ziemlich liebäugel. Die Kantinen an den Schulen sind ja meistens jetzt nicht so der Renner und was bleiben dann noch groß für Alternativen, wenn man sich nicht mit ner Stulle oder kalten Sachen wie Obst, Joghurt, etc. Befügen möchte?

Also wie seht ihr es, wenn man sich per Lieferservice seine Pizza, Schnitzel oder seine Pekingsuppe in die Schule liefern lässt?

Bis auf die Blicke der Kollegen Im Lehrerzimmer die an ihrer Paprika rumnuckeln, während man selbst seine fürstliche warme Mahlzeit vor sich ausbreitet, dürfte es da doch eigentlich sonst nichts zu beanstanden geben, oder?

Das einzige was wirklich evtl. zum Problem werden könnte ist das Zeitmanagement:Lieferdienst braucht 20 min., Pause geht ne halbe Stunde...wird eng. Dann muss das Schnitzel wohl oder übel mit in das Klassenzimmer genommen werden und dort verspeist werden. In anderen Firmen wird sich ja auch ständig etwas zu essen bestellen (und ja: da wird auch am Arbeitsplatz gegessen).

Und falls sich da irgendwelche Eltern oder Schüler beschweren sollten von wegen „Außendarstellung“ und keine gute „Vorbildfunktion“...naja alles relativ: Piloten haben tausendmal mehr Verantwortung und sollten tausendmal mehr Vorbild sein als wir Lehrer und die bekomme auf Flügen auch ihr Schnitzel, ihre Nudeln, u.s.w. Ins Cockpit gebracht. Sogar Polizisten essen öfter als man glaubt im Streifenwagen. Das alles ist deren Arbeitsplatz...warum also wir Lehrer nicht auch?

Schreibt doch mal eure Meinungen dazu und vielleicht habt ihr ja schon Erfahrung mit dem Thema oder ihr bzw. Eure Kollegen lassen sich bereits etwas per Lieferservice in die Schule bringen.

Beitrag von „Susannea“ vom 27. Dezember 2020 12:00

Wir haben schon öfter Essen in die Schule bestellt, allerdings meist zu so Gelegenheiten, wie Konferenzen usw. denn ansonsten ist es eben zeitmäßig sonst auch knapp und wir haben selten Nachmittagsunterricht. Leute, die aber Nachmittags in der Schule weiter arbeiten oder auch die Schulleitung holen sich oft das Essen aus der Mensa dann ins Büro oder Klassenzimmer, also auch nicht anders als wenn sie was geliefert bekommen.

Du kannst evtl. die Lieferzeit beim Lieferdienst vorher angeben, musst dann allerdings spätestens morgens bestellen oder so. Also ich sehe da kein großes Problem, wenn du einen zuverlässigen Lieferdienst findest.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 27. Dezember 2020 12:12

Ich fände es zumindest komisch, wenn du mit einem Schnitzel im Unterricht sitzen würdest. Im Unterricht hast du schließlich keine Pause mehr.

Problematisch fände ich höchstens, dass das Essen ja angeliefert werden muss. Bei uns würde das bedeuten, dass zu dem Zeitpunkt, wo die Schüler auf den Schulhof strömen ein Lieferando-Wagen ebenfalls auf den Schulhof fährt. (Der würde garantiert nicht draußen stehen bleiben wollen.)

Worst-Case: andere Lehrer kommen dann auch auf die Idee - dann parkt zu jeder Pause eine Flotte an Lieferando-Wagen vor der Tür und fährt beim Rein- und Rausfahren die Kinder um. (Statt "Eltern-Taxi" jetzt "Pizza-Taxi")

Zweite Sache: evtl. kämen weitere Lehrer auf die Idee. Aber was ist mit den Schülern? Denen schmeckt das Essen in der Mensa vielleicht auch nicht.

kl. gr. frosch

P.S.: Ich würde es lassen, glaube ich.

P.P.S.: gerade gesehen, dass es eher eine theoretische Frage ist, da du ja noch studierst.

Beitrag von „Seph“ vom 27. Dezember 2020 12:17

Zitat von kleiner gruener frosch

Zweite Sache: evtl. kämen weitere Lehrer auf die Idee. Aber was ist mit den Schülern? Denen schmeckt das Essen in der Mensa vielleicht auch nicht.

Ja, deswegen bestellen die sich teils jetzt schon selbst etwas. Eine meiner Klassen hat öfter mal 1-2 Familienpizzen für die Mittagspause geordert, wenn sie Nachmittagsunterricht hatten. Schön, dass sie da gemeinsam eine Bestellung, deren Bezahlung und Verteilung organisiert haben.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 27. Dezember 2020 12:21

Zitat

Ja, deswegen bestellen die sich teils jetzt schon selbst etwas. Eine meiner Klassen hat öfter mal 1-2 Familienpizzen für die Mittagspause geordert, wenn sie Nachmittagsunterricht hatten. Schön, dass sie da gemeinsam eine Bestellung, deren Bezahlung und Verteilung organisiert haben.

Okay, passiert bei uns an der Grundschule seltener. 😊

Wenn sich das eh bei den Schülern auch schon eingebürgert hat, würde ich kein Problem damit sehen.

Bedingung wäre für mich aber:

- a) Essen in der Pause
- b) Die Lieferanten stehen nicht auf dem Schulhof

und ggf. c) Sollte sich mittelfristig durch die Lieferanten die Sicherheitslage vor der Schule (oder evtl. doch wegen Nichtbeachtung von b) auf dem Schulhof verschärfen), würde ich es als Schulleiter mit Hinweis auf die Sicherheitslage wieder eingrenzen.

Beitrag von „kodi“ vom 27. Dezember 2020 12:25

Essen mit in den Unterricht nehmen geht garnicht. Das ist bezahlte Arbeitszeit.

Wer da meint, sein Mittagessen im Unterricht zu sich zu nehmen, ist aus meiner Sicht extrem unprofessionell und hat nix im Schuldienst verloren.

Ansonsten ist das mit den Lieferdiensten eine schöne Sache. Haben wir an meiner alten Schule oft vor Konferenzen in Anspruch genommen. Dort konnte man auch für eine bestimmte Uhrzeit bestellen.

Beitrag von „Jule13“ vom 27. Dezember 2020 12:32

Ginge bei uns nicht. Wir haben Verträge mit dem Mensaanbieter, die dem entgegenstehen. Auch Schüler dürfen sich keine Pizza aufs Schulgelände liefern lassen.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 27. Dezember 2020 12:36

Zitat von cera

... Bis auf die Blicke der Kollegen Im Lehrerzimmer die an ihrer Paprika rumnuckeln, während man selbst seine fürstliche warme Mahlzeit vor sich ausbreitet, dürfte es da doch eigentlich sonst nichts zu beanstanden geben, oder?

Ich hoffe, ich zerstöre jetzt nicht dein putziges Weltbild mit folgenden Informationen:

1. Lehrer wohnen nicht in der Schule
2. sie haben einen Vornamen und
3. Lehrer essen unterschiedliche Dinge

Lehrer sind nämlich bloß eine Berufsgruppe und keine eigene Spezies.

Ich habe übrigens noch nie davon gehört, dass jemand rund 200 Eur im Monat für Lieferpizza und Pekingsuppe ausgeben würde, weil er Paprika und belegte Brote für unangemessene Zwischenmahlzeiten hielte. Egal, welchen Beruf er oder sie ausübt.

Dagegen spricht aber rechtlich gesehen wohl nichts.

Beitrag von „DpB“ vom 27. Dezember 2020 13:00

Zitat von Jule13

Ginge bei uns nicht. Wir haben Verträge mit dem Mensaanbieter, die dem entgegenstehen. Auch Schüler dürfen sich keine Pizza aufs Schulgelände liefern lassen.

Und vorm Schulgelände übergeben? Die Art des "pausenbrots" kann euch der Mensaanbieter ja schlecht vorschreiben.

Beitrag von „fossi74“ vom 27. Dezember 2020 13:07

Zitat von Jule13

Ginge bei uns nicht. Wir haben Verträge mit dem Mensaanbieter, die dem entgegenstehen. Auch Schüler dürfen sich keine Pizza aufs Schulgelände liefern lassen.

Soso. Du hast also einen Vertrag mit dem Mensaanbieter, der Dir verbietet, fremdzuessen? Und die Schüler haben auch alle so einen Vertrag? Interessant. Würde ich mir gern mal ansehen.

Beitrag von „Kris24“ vom 27. Dezember 2020 13:08

bei uns haben schon Schüler ihre Pizza am Ende der letzten Unterrichtsstunde liefern lassen und weil Pizzabote manchmal 2 Minuten zu früh, aber in Eile, nicht warten wollte, an meine Tür geklopft und die Stunde gestört. Das habe ich deutlich untersagt. Aber sonst wird oft von Schüler- und Lehrerseite die Pause zuvor Sammelbestellung getätigkt, zu einer bestimmten Uhrzeit geliefert und meistens außerhalb des Schulgeländes abgeholt. Ob es gesünder ist und besser schmeckt? Na gut, ich bin eh kein Pizzafan. (Gegessen werden muss aber in der Pause.)

Beitrag von „Kris24“ vom 27. Dezember 2020 13:10

Zitat von fossi74

Soso. Du hast also einen Vertrag mit dem Mensaanbieter, der Dir verbietet, fremduessen? Und die Schüler haben auch alle so einen Vertrag? Interessant. Würde ich mir gern mal ansehen.

Es gibt Verträge, dass kein weiterer Anbieter auf dem Schulgelände verkaufen darf.

(Außerhalb des Schulgeländes geht es natürlich.)

Beitrag von „Piksieben“ vom 27. Dezember 2020 13:14

Nee, is klar. Mittags bestellt man sich eine fettige Pizza oder eine kleckernde Pekingsuppe in viel Alu (kann man hinterher einen Hut draus basteln). Ein Träumchen. Genau so sieht das Lehrerzimmer bei uns auch gelegentlich aus, inklusive überlaufender Mülleimer. Und riecht auch so. Findet die Schulleitung auch Klasse.

Ich nehme gekochte Kartoffeln/Nudeln/Reis vom Vortag und vermische es mit Gemüse, Tofu, was gerade so da ist. Lecker würzen und ab in die Dose. Ggf. noch ein Joghurt oder Apfel, Smoothie o.ä. Kein Abfall, umweltschonend und preisgünstig dazu. Aber scheint ja schwierig zu sein, oder will da einfach jemand rumtrollen?

Beitrag von „fossi74“ vom 27. Dezember 2020 13:22

Zitat von Piksieben

aber scheint ja schwierig zu sein, oder will da einfach jemand rumtrollen?

Kartoffeln mit Tofu? Das ist nicht schwierig, das ist eklig. Und nicht jeder hat oder mag die Reste vom Vortag, die übrigens nicht per se weniger widerlich sind als die Reste vom Gelieferten. Kaltes aus der Tuppenschüssel ist nicht jedermanns Sache.

Ich fände das von Dir beschriebene Szenario auch nicht gut, aber es wird in dieser Intensität ja auch nicht eintreten. Und selbst wenn - dann soll der Arbeitgeber halt für Sozialräume sorgen, die diesen Namen auch verdienen und wo man sowohl Essen erwärmen als auch essen als auch

die Abfälle ordentlich entsorgen kann.

Zitat von Kris24

Es gibt Verträge, dass kein weiterer Anbieter auf dem Schulgelände verkaufen darf.

Ein Lieferdienst ist kein Anbieter im hier gemeinten Sinne. Die kommen ja nicht mit fuffzig Pizzen und bieten dem anwesenden Publikum ihre Ware an.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 27. Dezember 2020 13:40

Wenn die Schule von den SchülerInnen erwartet, in der Mensa zu Essen, Essen mitzubringen und demzufolge nichts extern zu bestellen, dann ist das Pizzabestellen durch die Lehrkraft ein eher ungünstiges Signal.

Wenn wir so argumentieren, dass man den SchülerInnen nicht zumuten kann bzw. sie nicht zwingen kann, in der Mensa zu essen, dann wird die Unwirtschaftlichkeit der Mensa den Betreiber früher oder später zum Aufgeben zwingen. Schulen sind jedoch verpflichtet, eine Mensa zu unterhalten, wenn entsprechend viel Nachmittagsunterricht erteilt wird.

Der Spruch "[d]ie Kantinen an den Schulen sind ja meistens jetzt nicht so der Renner und was bleiben dann noch groß für Alternativen, wenn man sich nicht mit ner Stulle oder kalten Sachen wie Obst, Joghurt, etc. Begrügen möchte?" wirkt ein wenig wie das typisch jugendliche "ich meine die Welt zu kennen, obwohl ich sie eben nicht kenne." Geh in die Schulkantine, iss dort ein paar Mal, bilde Dir ein Urteil. Und gleiche dies mit Deinen Kochkünsten und denen der Gastronomiebetriebe, die mit Lieferando arbeiten, ab. An meiner alten Schule konnte man da bis auf wenige Ausnahmen gut essen. Es war die Wohlstandsverwarlosung vieler SchülerInnen, die dazu geführt hat, dass das Essen oft weitgehend unangetastet zurückging.

Beitrag von „Conni“ vom 27. Dezember 2020 13:51

Du hast gerade mit dem Studium angefangen. Dir jetzt einen Kopf zu machen, wie du in 7 Jahren Mittag essen wirst, finde ich gelinge gesagt befremdlich.

Vielleicht wird es bei euch wirklich eine erträgliche Mensa geben, das wäre doch fein. Wenn nicht, kannst du immer noch über was anderes nachdenken. Wer weiß, ob es dann noch Lieferando gibt oder inzwischen die Drohnen direkt durchs Fenster auf den Lehrertisch liefern?

Bei uns essen die meisten Kollegen kalt, ansonsten haben wir eine Mikrowelle. In der Schulmensa dürfen wir erst ab 13.30 Uhr essen und da das Schulessen in Berlin kostenfrei für Grundschüler ist und billig, aber bio sein muss, ist es meist ein ziemlicher Fraß. Schlechter sind - zumindest an manchen Tagen - nur die Nudeln vom Chinaimbiss um die Ecke.

Beitrag von „fossi74“ vom 27. Dezember 2020 13:52

Damit keine Missverständnisse aufkommen: Dem von Bolzbold Gesagten stimme ich uneingeschränkt zu. Was mich als Juristen immer auf die Palme bringt, sind Konstrukte wie "wir haben einen Vertrag mit dem Mensabetreiber". Und auch hier gilt natürlich: Die Schule muss eine Mensa vorhalten, weil es Nachmittagsunterricht gibt, aber keiner will dort essen? Dann stimmt etwas mit dem Angebot nicht. Oder mit der Vorschrift, die dem Ganzen zugrunde liegt.

Komisch, ich bin eigentlich gar nicht so ein neoliberaler Marktjünger. Aber solche Zwangsbeglückung treibt mich auf die Palme. Ich habe es mal erlebt, dass eine Schule mit der Nachbarschule (10 Minuten Fußweg) eine Kooperation in Sachen Mensa eingegangen ist. Die SL hat damals massiv dafür geworben (und die Kollegen fast genötigt), dort in der Mittagspause (30 Minuten) Essen zu gehen. Die Kooperation wurde nach einem Halbjahr beendet - warum wohl?

Ergänzung: Die Mittagspause zu verlängern ging natürlich aus n+1 Gründen nicht.

Beitrag von „fossi74“ vom 27. Dezember 2020 13:55

Zitat von Conn

und da das Schulessen in Berlin kostenfrei für Grundschüler ist und billig, aber bio sein muss, ist es meist ein ziemlicher Fraß.

Lass mich raten: Pudding - Pommes - Eierkuchen - Nudeln mit Tomatensoße im Wechsel?

Beitrag von „Jule13“ vom 27. Dezember 2020 13:56

Kann man natürlich Mist finden. Ist aber so. Lieferando und Co. auf dem Schulgelände ist verboten. Schülern bis Klasse 10 einschl. ist es untersagt, das Schulgelände in den Pausen zu verlassen. Damit isst niemand beim Bringdienst. Und so natürlich auch nicht die Lehrkräfte. Vorbildfunktion und so.

Beitrag von „Humblebee“ vom 27. Dezember 2020 13:58

Zitat von cera

Also wie seht ihr es, wenn man sich per Lieferservice seine Pizza, Schnitzel oder seine Pekingsuppe in die Schule liefern lässt?

Das ist am meinem Schulort nicht möglich, weil es dort keinen Imbiss o. ä. gibt, die schon mittags Lieferdienst anbieten (erst frühestens ab 17 Uhr). Eine Mensa haben wir an unserer Schule nicht.

Daher gibt es bei uns sowohl SuS als auch KuK, die sich in der Mittagspause (die bei uns übrigens auch nur 20 Minuten dauert) eine warme Mahlzeit in Form von z. B. Pizza, Nudeln, Döner, Gerichte vom China-Imbiss oder Burger holen, weil es bei uns in der Cafeteria nur ein sehr eingeschränktes Angebot an warmen Mahlzeiten gibt (die bietet nur Pommes - wahlweise auch mit Currywurst oder Chicken Nuggets - und selten mal Bratnudeln an). Meistens bestellen diejenigen beim Imbiss oder der Pizzeria schon in der vorherigen Pause telefonisch, damit sie ihr Essen nur noch abzuholen brauchen.

Zitat von cera

In anderen Firmen wird sich ja auch ständig etwas zu essen bestellen (und ja: da wird auch am Arbeitsplatz gegessen).

Gegessen wird dann aber von den KuK nur im Lehrerzimmer und von den SuS außerhalb des Klassenraums, denn sie dürfen im Klassenraum nicht essen (das gilt auch für Pommes und Co. aus unserer Cafeteria).

Ich gebe dir recht: ich kenne auch viele Personen, die sich in ihren Betrieben etwas zu essen bestellen und es teilweise dann am Arbeitsplatz einnehmen (müssen...). Aber natürlich nicht während der Arbeitszeit! Genausowenig käme ich auf die Idee, während der Unterrichtszeit mein Mittagessen am Lehrerpult einzunehmen. Wenn die SuS nichts im Klassenraum essen dürfen, gilt das ja wohl auch für die Lehrkräfte! Ausnahmen bilden bei uns nur mehrstündige

Abschlussprüfungen.

Wir haben uns übrigens nach Teamsitzungen, die gegen 17:30 Uhr endeten, als Kolleg*innen durchaus auch schon mal Pizza mit dem Lieferdienst (nicht "Lieferando", sondern direkt von dieser Pizzeria) in die Schule liefern lassen 😎.

Zitat von cera

Bis auf die Blicke der Kollegen Im Lehrerzimmer die an ihrer Paprika rumnuckeln, während man selbst seine fürstliche warme Mahlzeit vor sich ausbreitet, dürfte es da doch eigentlich sonst nichts zu beanstanden geben, oder?

Nö, überhaupt nicht. Da gibt es bei uns auch keine "schiefen Blicke" der KuK, denn es bringt sich ja sowieso jeder das mit, was er essen mag. Der eine isst halt was Kaltes wie Brötchen, Pausenbrot, Müsli, Gemüse oder Obst, der nächste bringt sich was zum Erwärmen in der Mikrowelle mit und jemand anderer holt sich halt Currywurst + Pommes in der Cafeteria oder einen Döner vom Imbiss. Jedem das seine!

Beitrag von „fossi74“ vom 27. Dezember 2020 14:00

Ich finde das nicht "Mist", sondern juristisch unhaltbar. Aber wo kein Kläger, da kein Richter.

Zitat von Jule13

Und so natürlich auch nicht die Lehrkräfte. Vorbildfunktion und so.

Ja, mit Lehrern kann man vieles machen. Davon lebt ja dieses Forum! 😊

Beitrag von „Humblebee“ vom 27. Dezember 2020 14:05

Zitat von Bolzbold

Schulen sind jedoch verpflichtet, eine Mensa zu unterhalten, wenn entsprechend viel Nachmittagsunterricht erteilt wird.

Ist das tatsächlich so? Dann wundert es mich, dass es bei uns an der BBS keine gibt. Wir haben - wie gesagt - nur eine kleine Cafeteria mit ca. 10 Tischen (die ja derzeit eh nicht genutzt werden dürfen), die zum größten Teil nur kalte "Speisen", d. h. belegte Brötchen u. ä. , anbietet.

Beitrag von „DpB“ vom 27. Dezember 2020 14:11

Zitat von Humblebee

Ist das tatsächlich so? Dann wundert es mich, dass es bei uns an der BBS keine gibt. Wir haben - wie gesagt - nur eine kleine Cafeteria mit ca. 10 Tischen (die ja derzeit eh nicht genutzt werden dürfen), die zum größten Teil nur kalte "Speisen", d. h. belegte Brötchen u. ä. , anbietet.

Dito. Grad mit dem an BBSn üblichen abendunterricht ist das RICHTIG mies. Wir haben zum Glück eine FH-Mensa und ein schnelles Restaurant ums Eck, aber zu coronazeiten ist's damit auch Essig.

Beitrag von „Jule13“ vom 27. Dezember 2020 14:15

@fossi

Ob Du es nun glaubst oder nicht: Ich habe mich noch nie in irgendeiner Weise in meinen Rechten eingeschränkt gefühlt, weil ich mir kein Essen in die Schule liefern lassen kann.

Und dass die Liefierungen verboten sind, unterstütze ich voll und ganz, denn falls es doch einmal unerlaubter Weise geschieht, dass ein Schwung Schüler sich Pizzen bestellen, liegen die Kartons auf dem Parkplatz verteilt herum (obwohl die Papiertonnen keine 10 Meter entfernt stehen.).

Beitrag von „Susannea“ vom 27. Dezember 2020 14:17

Zitat von Conn

Bei uns essen die meisten Kollegen kalt, ansonsten haben wir eine Mikrowelle. In der Schulmensa dürfen wir erst ab 13.30 Uhr essen und da das Schulessen in Berlin kostenfrei für Grundschüler ist und billig, aber bio sein muss, ist es meist ein ziemlicher Fraß. Schlechter sind - zumindest an manchen Tagen - nur die Nudeln vom Chinainbiss um die Ecke.

Wir haben ziemlich gutes Schulessen, das gibt es bei uns ab 11.30 Uhr und wenn ich mit meiner Klasse in der Pause oder noch besser in der Stunde essen gehe, dann esse ich natürlich meist gleich mit.

Es ist manchmal gerade für die Kinder etwas gewöhnungsbedürftig, wenn es dann Kuskus mit Quark und einem Kohl gibt oder aber Kartoffeln mit Gemüse und vegetarischer Bratwurst, aber die Sachen sind bei Luna wenigstens meist nicht verkocht.

Selbst meine Tochter war irgendwann mit und ist dann zum Küchenpersonal gegangen und hat ihnen mitgeteilt, dass sie auch gerne solch leckeres Schulessen hätte. Nachdem er ihren Anbieter gehört hat, wunderte ihn aber nichts mehr. Das ist echt ungenießbar, aber wir können uns

mit abwechslungsreich, immer ein vegetarisches Essen und nie Schwein bei den zwei Essen dabei, echt nicht beschweren.

Nur seid wir neues Küchenpersonal haben reicht es oft nicht und da die Kinder Anspruch auf ein kostenloses Mitagessen haben,

müssen wir dann eben teilweise auf andere Anbieter ausweichen.

Achso und nein, Autos fahren bei uns grundsätzlich nicht auf den Hof usw. also da ist das kein Problem.

Beitrag von „Susannea“ vom 27. Dezember 2020 14:19

Zitat von Humblebee

Ist das tatsächlich so? Dann wundert es mich, dass es bei uns an der BBS keine gibt. Wir haben - wie gesagt - nur eine kleine Cafeteria mit ca. 10 Tischen (die ja derzeit eh nicht genutzt werden dürfen), die zum größten Teil nur kalte "Speisen", d. h. belegte Brötchen u. ä. , anbietet.

Das scheint ja dann wieder Bundeslandabhängig zu sein, hier wurde viel gemacht bei meiner Tochter am Gymnasium, damit man einen Anbieter fand, aber gerade im Berliner Speckgürtel ist das mit echt schwierig seitdem Berlin kostenloses Mittagessen für alle Grundschüler hat, da ist das natürlich viel lukrativer und kaum ein Anbieter zu finden.

Beitrag von „Humblebee“ vom 27. Dezember 2020 14:20

Zitat von DpB

Grad mit dem an BBSn üblichen abendunterricht ist das RICHTIG mies.

Da gebe ich dir vollkommen recht! Wobei ich hier nur wenige BBSn kenne, an denen es Abendunterricht gibt (den gibt es meines Wissens in Niedersachsen nur an einigen berufsbegleitenden Fachschulen in Teilzeit).

Beitrag von „Seph“ vom 27. Dezember 2020 14:33

Zitat von Jule13

Kann man natürlich Mist finden. Ist aber so. Lieferando und Co. auf dem Schulgelände ist verboten. Schülern bis Klasse 10 einschl. ist es untersagt, das Schulgelände in den Pausen zu verlassen. Damit isst niemand beim Bringdienst. Und so natürlich auch nicht die Lehrkräfte. Vorbildfunktion und so.

So etwas kann man zwar tatsächlich festlegen, ist aber eigentlich unnötig. Schulen begründen dieses Verbot häufig mit dem fehlenden Versicherungsschutz. Dieser ist aber beim Verlassen des Schulgeländes zum Zweck der Nahrungsmittelversorgung nach wie vor gegeben. Als Schüler würde ich mir die Lieferung wahrscheinlich an der Geländegrenze übergeben lassen und gut ist. So handhaben es jedenfalls die Kids bei uns 😊 Ein Verbot bestimmter

Nahrungsmittel ist jedenfalls unzulässig, auch wenn ich diesen Versuch immer wieder in Schulordnungen sehe.

Beitrag von „Kiggie“ vom 27. Dezember 2020 14:41

Zitat von DpB

Dito. Grad mit dem an BBSn üblichen abendunterricht ist das RICHTIG mies. Wir haben zum Glück eine FH-Mensa und ein schnelles Restaurant ums Eck, aber zu coronazeiten ist's damit auch Essig.

Bei uns keine Versorgung. Aktuell noch weniger als überhaupt.

Ich habe eine Mikrowelle. Koche immer zu Hause. Feiere in Portionen ein und nehme mir was mit.

Kein Problem. Auf Lieferdienst würde ich da täglich nicht kommen.

Finde auch das Bild mit dem Lehrer, der seine Paprika vielleicht lieber mag als Fett und Glutamat verpackt in Plastik, befremdlich.

Beitrag von „Susannea“ vom 27. Dezember 2020 14:49

Zitat von Seph

Ein Verbot bestimmter Nahrungsmittel ist jedenfalls unzulässig, auch wenn ich diesen Versuch immer wieder in Schulordnungen sehe.

So wie der Versuch Süßigkeiten o.ä. zu untersagen, da mache ich an keiner Schule mit, wenn die Kinder nur das essen, dann essen sie eben das, besser als nichts. Gerade bei untergewichtigen Kindern ist so ein Verbot dann schon echte Körperverletzung!

Beitrag von „chilipaprika“ vom 27. Dezember 2020 14:50

Zitat von Humblebee

Ist das tatsächlich so? Dann wundert es mich, dass es bei uns an der BBS keine gibt. Wir haben - wie gesagt - nur eine kleine Cafeteria mit ca. 10 Tischen (die ja derzeit eh nicht genutzt werden dürfen), die zum größten Teil nur kalte "Speisen", d. h. belegte Brötchen u. ä. , anbietet.

Es ist sicher anders an der BBS, hängt mit dem Alter (ab 16 und so) zusammen.

Auch die Pausenzeiten haben sicher eine andere Grundlage. 20 Minuten Pause erscheint mir ehrlich gesagt grenzwertig bis rechtlich problematisch. Man hat doch innerhalb eines bestimmten Zeitraums immer 30 Minuten am Stück Pflicht...?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 27. Dezember 2020 14:52

Zitat von Susannea

So wie der Versuch Süßigkeiten o.ä. zu untersagen, da mache ich an keiner Schule mit, wenn die Kinder nur das essen, dann essen sie eben das, besser als nichts. Gerade bei untergewichtigen Kindern ist so ein Verbot dann schon echte Körperverletzung!

Klar, die SuS, die mir in den Sinn kommen, die vor Jahren an meiner Schule in jeder Pause Cola tranken und Chips und Süßigkeiten zu sich nahmen, waren alle quer durch die Bank untergewichtig.

Beitrag von „Susannea“ vom 27. Dezember 2020 14:55

Zitat von chilipaprika

Klar, die SuS, die mir in den Sinn kommen, die vor Jahren an meiner Schule in jeder Pause Cola tranken und Chips und Süßigkeiten zu sich nahmen, waren alle quer durch die Bank untergewichtig.

Nö, aber wir haben diverse, die es sind und ein generelles Süßigkeitenverbot für alle auszusprechen geht demnach einfach nicht.

Beitrag von „Seph“ vom 27. Dezember 2020 14:56

Zitat von chilipaprika

Klar, die SuS, die mir in den Sinn kommen, die vor Jahren an meiner Schule in jeder Pause Cola tranken und Chips und Süßigkeiten zu sich nahmen, waren alle quer durch die Bank untergewichtig.

Zum Glück gibt es neben den Massen an Schülerinnen und Schülern, die sich nur von Cola und Chips/Süßigkeiten ernähren und denen, die niemals so etwas essen würden oder dürfen noch einige wenige, die manchmal ganz verstohlen eine kleine Süßigkeit zu sich nehmen. Schön, wenn dann niemand in der Schule gleich die Verbotskeule herausholt 😊

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 27. Dezember 2020 14:58

Wenn ich mir die Bemerkung erlauben darf: Kritik am Süßigkeiten-Verbot wegen untergewichtiger Kinder finde ich komisch. Um vom Untergewicht wegzukommen, sollte man andere Nahrungsmittel als "Süßigkeiten" nutzen.

Ich würde Süßigkeiten nicht verbieten - aber nicht aus dem Grunde.

Beitrag von „O. Meier“ vom 27. Dezember 2020 15:15

Zitat von Bolzbold

Schulen sind jedoch verpflichtet, eine Mensa zu unterhalten, wenn entsprechend viel Nachmittagsunterricht erteilt wird.

Gibt's da etwas Genaues? Was gilt als Nachmittagsunterricht und wieviel ist denn "entsprechend"?

Wir haben bei uns keine Mensa, aber einen Kiosk mit einem furchbar schlechten Angebot. Schemckt einfach alles nicht. Die wirtschaftlichen Nöte der Mensa-Betreiberinnen sind nicht

mein Problem. Wenn sie ein anständiges Angebot haben, dann essen die Leute auch bei ihnen. Wenn sie es nur aus Mangel an Alternativen tun, spricht das nicht für das Angebot.

Ich brauche nicht unbedingt ein warmes Mittagessen. Ich weiß nicht, was gegen ein belegtes Brot spricht.

Ich habe schon verschiedene Formen von Gemeinschaftverpflegung durch. Da müsste mich erte mal jemand von seiner Qualität überzeugen. Gute Erfahrungen habe ich nur gemacht, wenn frisch vor Ort gekocht wurde. Wenn's erst verpackt und geliefert werden muss, muss man Abstriche machen. Meist ist das vom Kochen bis zur Ausgabe recht lang unterwegs. Das Schlimmste, was mkt mal untergekommen ist, war in einem Krankenhaus, in de sie mit "cook an chill" produzieren ließen. Das war weit weg von Nahrung.

Falls ich mir dann doch etwas bestellen wollte, würde ich bei einem Anbieter direkt bestellen. ich weiß nicht, wozu es noch "Dienste" wie Liferando o. ä. braucht. Bei vielen Klitschen kann man eine Lieferzeit angeben, dann ist das essen pünktlich zur Pause da.

Für eine wichtige Frage halte ich das aber auch nicht.

Beitrag von „Jule13“ vom 27. Dezember 2020 15:19

Seph

Bei uns in NRW rechtlich sehr klar geregelt (siehe <https://bass.schul-welt.de/6333.htm>) :

„6 Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I dürfen das Schulgrundstück in der Mittagspause und in Freistunden sowie während der Zeiten ihrer verpflichtenden Teilnahme in Ganztagschulen nicht verlassen. Gleches gilt grundsätzlich im Rahmen einer pädagogischen Übermittagbetreuung. Außerhalb verpflichtender Ganztagsangebote kann die Schulleitung, wenn ein entsprechender Beschluss der Schulkonferenz vorliegt, Schülerinnen und Schülern ab Klasse 7 auf Antrag - bei minderjährigen Schülerinnen und Schülern auf Antrag der Eltern - gestatten, das Schulgrundstück in der Mittagspause und in Freistunden zu verlassen. Die Aufsicht der Schule entfällt für Schülerinnen und Schüler, die das Schulgrundstück verlassen.“

Alles, was nicht ohnehin vom Gesetzgeber vorgegeben ist, wird nicht einfach verhängt, sondern in allen Gremien (SV, SPS, LK) erst diskutiert und abgestimmt und anschließend in der Schulkonferenz nochmals abgestimmt. Jeder kann sich einbringen und mit entscheiden. Wir Lehrer können von Eltern und Schülern überstimmt werden, denn alle Gremien sind mit 1/3 Stimmen vertreten. Entsprechend hoch ist die Akzeptanz dieser Beschlüsse.

Beitrag von „Websheriff“ vom 27. Dezember 2020 15:25

Das ist alles im Ganztagsvertrag geregelt:

<https://bass.schul-welt.de/11042.htm>

Beitrag von „Seph“ vom 27. Dezember 2020 15:27

Danke, das Verlassen des Schulgeländes für Sek I SuS zu untersagen, ist häufig sinnvoll und lässt sich auch schulorganisatorisch begründen, notwendig wäre es nicht zwingend. Gut, dass das bei euch landesweit geregelt ist.

Zitat von Jule13

Alles, was nicht ohnehin vom Gesetzgeber vorgegeben ist, wird nicht einfach verhängt, sondern in allen Gremien (SV, SPS, LK) erst diskutiert und abgestimmt und anschließend in der Schulkonferenz nochmals abgestimmt. Jeder kann sich einbringen und mit entscheiden. Wir Lehrer können von Eltern und Schülern überstimmt werden, denn alle Gremien sind mit 1/3 Stimmen vertreten. Entsprechend hoch ist die Akzeptanz dieser Beschlüsse.

So sollte und muss es auch ablaufen. Manchmal vergessen die Gremien nur leider, dass sie einen klar umgrenzten Gestaltungsrahmen haben und einige Anträge und Beschlussvorlagen überhaupt nicht beschlussfähig sind. Speisevorschriften gehören da mit Sicherheit dazu.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 27. Dezember 2020 15:33

Zitat von Humblebee

Ist das tatsächlich so? Dann wundert es mich, dass es bei uns an der BBS keine gibt. Wir haben - wie gesagt - nur eine kleine Cafeteria mit ca. 10 Tischen (die ja derzeit eh nicht genutzt werden dürfen), die zum größten Teil nur kalte "Speisen", d. h. belegte Brötchen u. ä. , anbietet.

Eigentlich schade, jede Berufsbildende Schule sollte auch Köche ausbilden und eine Lehrküche haben magD not found or type unknown

Beitrag von „Conni“ vom 27. Dezember 2020 15:41

Zitat von fossi74

Lass mich raten: Pudding - Pommes - Eierkuchen - Nudeln mit Tomatensoße im Wechsel?

Dann würden die Kinder ja wenigstens essen.

Kartoffeln mit Soße und 3 Möhrenstückchen.

Kartoffelbrei mit Soße und 5 Erbsen.

Reis mit Soße, 3 Fleischstückchen und 2 Erbsen.

Couscous mit Soße und 5 Maiskörnern.

Nudeln mit komischer Soße. (Dann essen die Kinder wenigstens Nudeln pur.)

Reis mit Fischfilet (Größe eines Fischstäbchens).

Manchmal sogar Grießbrei oder Milchreis (dann essen die Kinder).

Manchmal wird wenig geliefert, dann dürfen die Kinder sich nicht nachholen und sind noch hungrig.

Möglicherweise gibt es dazwischen bessere Gerichte, ich bin schon lange nicht mehr in der Mensa gewesen, das ist ein Raum der Art, in der ich mich lt. Betriebsarzt coronabedingt am besten nicht aufhalten soll.

Was gut funktioniert, ist das Frischebuffet. Also eigentlich. Im Moment gibt es dann halt Äpfel oder Gurkenstücke.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 27. Dezember 2020 15:47

Ich kenne es aus der eigenenn Schulzeit noch so, dass man in der Sek I einen Zettel von den Eltern unterschreiben lassen musste und dann das Schulgelände zur Nahrungsaufnahme verlassen durfte. Müsste dann auch für Lehrer gelten 😊. Ob die Lieferung an die Schule wirklich sein muss, stelle ich mal hinten an.

Beitrag von „Conni“ vom 27. Dezember 2020 15:51

Zitat von Susannea

Es ist manchmal gerade für die Kinder etwas gewöhnungsbedürftig, wenn es dann Kuskus mit Quark und einem Kohl gibt oder aber Kartoffeln mit Gemüse und vegetarischer Bratwurst, aber die Sachen sind bei Luna wenigstens meist nicht verkocht.

Luna hatten wir vor einigen Jahren an meiner [Ex-Schule](#). Ich fand es ziemlich gut und noch eine Kollegin.

Es wurde dann aus mehreren Gründen wieder "abgewählt": Besorgte Eltern, die die Entwicklung ihrer Kinder wegen des fehlenden Schweinefleischs gefährdet sahen, nur 2 Essen (und die letzten bekamen das, was vorher die meisten nicht mochten. Am durchschlagensten waren die Speisereste, die vor der Tür gelagert werden mussten und immer erst am Folgetag mitgenommen werden "konnten", sodass unser Schulhof der Partytreff der umliegend beheimateten Ratten wurde.

Danach hatten wir den gleichen Caterer wie an der neuen Schule. Der war nicht schlecht, gerade wegen des Obst/Rohkost-Buffets, aber seit das Essen kostenfrei und so bio wie möglich sein muss, hat er deutlich nachgelassen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 27. Dezember 2020 16:10

Zitat von Conni

Besorgte Eltern, die die Entwicklung ihrer Kinder wegen des fehlenden Schweinefleischs gefährdet sahen

Hm? Die Hormone kann man doch auch auf anderem Weg verabreichen.

Beitrag von „Susannea“ vom 27. Dezember 2020 16:13

Zitat von Connii

Besorgte Eltern, die die Entwicklung ihrer Kinder wegen des fehlenden Schweinefleischs gefährdet sahen, nur 2 Essen (und die letzten bekamen das, was vorher die meisten nicht mochten.

Schweinefleisch gibt es bei uns nicht, weil mindestens die Hälfte der Kinder es nicht essen dürften und dann das auch mit Essen daneben usw. schwierig ist. Und klar ist manchmal ein Essen aus oder es gibt dann andere Zusammenstellungen, aber gerade in letzter Zeit reicht das oft, weil ja genügend Klassen in Quarantäne sind

Beitrag von „DpB“ vom 27. Dezember 2020 16:14

Zitat von samu

Eigentlich schade, jede Berufsbildende Schule sollte auch Köche ausbilden und eine Lehrküche haben :_o_D

Haben wir, und als Lehrkraft kann man dort 2 oder 3 mal pro Woche günstig und sehr gut zu Mittag essen.

Der Haken: Den Service übernehmen ebenfalls die Azubis, Berufsfachschüler o.Ä. Die geben sich auch echt Mühe, aber wenn Dir das dritte mal einer ein Getränk in den Rücken gekippt hat, und Du dann bis zum Abendunterricht nass (und wenn's Cola war, klebrig) durch die Gegend marschierst, überlegst Dir auch, wann und wie oft Du dahin gehst 😊

Beitrag von „O. Meier“ vom 27. Dezember 2020 16:18

Zitat von Humblebee

Jedem das seine!

https://cdn.prod.www.spiegel.de/images/9299e3a...37.46_fpy50.jpg

Beitrag von „O. Meier“ vom 27. Dezember 2020 16:22

Zitat von Susannea

Schweinefleisch gibt es bei uns nicht, weil mindestens die Hälfte der Kinder es nicht essen dürfen

Aus gesundheitlichen Gründen?

Beitrag von „Susannea“ vom 27. Dezember 2020 16:27

Zitat von O. Meier

Aus gesundheitlichen Gründen?

Nein, das sind wohl nur wenige, aber das hilft mir natürlich sehr, wo ich es aus gesundheitlichen Gründen nicht essen darf. Aber die meisten dürfen es aus religiösen Gründen nicht essen.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 27. Dezember 2020 16:29

Man kann es als pragmatische Entscheidung ansehen oder als Einknicken vor möglichen Konflikten...

Beitrag von „O. Meier“ vom 27. Dezember 2020 16:34

Zitat von Susannea

Aber die meisten dürfen es aus religiösen Gründen nicht essen.

Diese Idee entspringt einem Unverständnis von Religionsfreiheit. Wenn man sich aus freien Stücken für eine Religion entscheidet, entscheidet man sich auch für die in ihr geltenden Regeln. Insofern verzichtet man freiwillig z. B. auf bestimmte Nahrungsmittel. Aber in der praktischen Anwendung dürfte es für die Kinder tatsächlich ein Verbot sein.

Die allermeisten religiösen Essenregeln kriegt man übrigens mit veganem Essen abgedeckt. Oder? Gegenbeispiele?

Beitrag von „Websheriff“ vom 27. Dezember 2020 16:43

Bei nichtreligiösen Europäern ist Hundeflscheisch verboten.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 27. Dezember 2020 16:44

Meinst du damit, dass es auch Kinder aus liberalen muslimischen Haushalten gibt, die Schweinefleisch essen würden, es aber dadurch nicht können, dass die Mensa es nicht abietet? Dann stimmt der Einwand natürlich. Gerade mit dem Hintergrund, dass Schweinefleisch das am meisten konsumierte Fleisch in Deutschland ist und schon integral für deutsche Esskultur ist.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 27. Dezember 2020 16:48

Zitat

deutsche Esskultur

?

Beitrag von „Lindbergh“ vom 27. Dezember 2020 16:53

Was magst du dazu wissen, Frosch?

Beitrag von „Websheriff“ vom 27. Dezember 2020 16:53

Zitat

deutsche Esskultur

Zitat von kleiner gruener frosch

?

Mit den Fingern.

Beitrag von „Kris24“ vom 27. Dezember 2020 16:57

wenn unsere Kultur vom Genuss von Schweinefleisch abhängt...

(Mal davon abgesehen, sollte ein Mensabetreiber das anbieten, was gegessen wird. Und Schweinefleisch wird vielfach abgelehnt (von Muslimen, Vegetarier/ Veganer, Leuten, die auf ihre Gesundheit achten oder es einfach nicht mögen - da bleiben manchmal nicht mehr viel übrig. Dafür (aus Mensapächtersicht) spricht, dass es billig ist.

Ich verzichte daher in einfachen Kantinen auch auf Schweinefleisch, die Qualität ist einfach mies. In der Diskussion ist es oft nur ein billiger Aufhänger gegen Muslime von Leuten, die nie in der Mensa essen.)

Beitrag von „O. Meier“ vom 27. Dezember 2020 16:57

Zitat von Websheriff

Bei nichtreligiösen Europäern ist Hundeflscheisch verboten

Das in Deutschland geltende Verbot ist konfessions- und bekenntnisungabhängig. Wie die meisten Gesetze.

Beitrag von „Ketfesem“ vom 27. Dezember 2020 16:58

Ich finde es interessant, dass es woanders verboten ist, dass die Kinder in der Mittagspause das Schulgelände verlassen.

Hier in Bayern scheint es nicht so zu sein. Bei meinem Kind am Gymnasium dürfen die Kinder ab der 5. Klasse in die Stadt laufen usw., allerdings gibt es während der Mittagspause auch keine Betreuung in der Schule. (Wenn ich es richtig verstanden habe, ist das woanders schon der Fall.) Sie müssen nur rechtzeitig für den Nachmittagsunterricht in der Schule sein...

Beitrag von „O. Meier“ vom 27. Dezember 2020 17:06

Zitat von Lehramtsstudent

Gerade mit dem Hintergrund, dass Schweinefleisch das am besten konsumierte

Meint wohl das "am meisten konsumierte". Wie man die Güte von Fleischkonsum quantifizieren möchte, ist mir schleierhaft.

Den großen Markterfolg dürfte das Schweinefleisch auch über den Preis erreichen.

Zitat von Lehramtsstudent

integral für deutsche Esskultur ist.

Was immer diese Kultur sein soll, ist das wichtig? Klingt für mich jedenfalls nicht nach einem Kriterium dafür, was ich essen möchte.

Beitrag von „Humblebee“ vom 27. Dezember 2020 17:18

Zitat von chilipaprika

Auch die Pausenzeiten haben sicher eine andere Grundlage. 20 Minuten Pause erscheint mir ehrlich gesagt grenzwertig bis rechtlich problematisch. Man hat doch innerhalb eines bestimmten Zeitraums immer 30 Minuten am Stück Pflicht...?

Keine Ahnung, ob es da eine "Pflicht" gibt. Bei uns sind alle Pausen - nach 90minütigen Unterrichtsstunden - 20 Minuten lang (nach der 8. Stunde sind es nur noch 10 Minuten). Das reicht m. E. auch völlig.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 27. Dezember 2020 17:19

Genau, sollte "meisten" heißen. Tippen am Handy ist so eine Sache. Ich denke auch, dass der Preis ein entscheidender Faktor bei der Marktführerschaft beim Schweinefleisch innerhalb des deutschen Fleischverzehrs ist.

Das Speisenangebot in Mensen sollte vielfältig aufgestellt sein: abwechslungsreich, gesund und ja, wenn hin und wieder ein klassisch deutsches Gericht dabei ist, wäre das auch eine gute Sache 😊.

Beitrag von „Websheriff“ vom 27. Dezember 2020 17:24

Zitat

2.6 Pausenzeiten am Vormittag

Für die Gliederung des Vormittagsunterrichts sollen Pausenzeiten von insgesamt wenigstens 40 Minuten, darunter mindestens eine Pausenzeit von wenigstens 15 Minuten, vorgesehen werden.

2.7 Dauer der Mittagspause

In der Primarstufe und der Sekundarstufe I dauert die Mittagspause zwischen dem Vormittagsunterricht und dem Nachmittagsunterricht 60 Minuten und schließt sich an die Unterrichtszeit am Vormittag an. Unterschreitungen von höchstens 15 Minuten und geringfügige Überschreitungen sind aus organisatorischen Gründen mit Zustimmung der Schulkonferenz zulässig.

Pausenzeiten für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II orientieren sich an § 11 Absätze 1 und 2 Jugendarbeitsschutzgesetz ([JArbSchG](#)).

<https://bass.schul-welt.de/15325.htm>

Beitrag von „O. Meier“ vom 27. Dezember 2020 17:30

[Zitat von Lehramtsstudent](#)

Klassisch deutsches Gericht

Labskaus? Kommt bestimmt gut an. Ist übrigens aus Rindfleisch.

Beitrag von „Websheriff“ vom 27. Dezember 2020 17:33

[pasted-from-clipboard.png](#)

"Die Deutschen haben keine Esskultur"

<https://www.zeit.de/zeit-magazin/e...leischindustrie>

Beitrag von „Lindbergh“ vom 27. Dezember 2020 17:34

<https://www.lehrerforen.de/thread/55186-essen-per-lieferando-etc-in-die-schule-liefern-lassen/>

Ist jetzt vermutlich nicht das Lieblingsessen der Kids, aber gerade im Norden hat es ja durchaus seine kulturelle Bedeutung. Wenn man möchte, dass es in der regionalen Küche eine Zukunft hat, muss man es wohl auch Kindern anbieten.

Ich selbst bin jetzt auch nicht der größte Fan mancher deutscher Klassiker, würde sie aber meinen Kindern (analog gilt das natürlich auch für die Schüler) durchaus anbieten, sodass diese sich unvoreingenommen ein eigenes Bild machen dürfen 😊.

Beitrag von „Humblebee“ vom 27. Dezember 2020 17:43

Zitat von samu

Eigentlich schade, jede Berufsbildende Schule sollte auch Köche ausbilden und eine Lehrküche haben :_o_D

Jede berufsbildende Schule?! Soviele Ausbildungsplätze gibt es für Köche doch gar nicht 😊 . Wenn ich mich nicht irre, gibt es in ganz Niedersachsen keine 20 BBSn, die diesen Bildungsgang anbieten.

Und ja, wir haben tatsächlich sogar eine "Lehrküche" (obwohl es bei uns keine Berufsschule für Köch*innen gibt); die ist insbesondere für den Bereich Hauswirtschaft gedacht. Es ist meiner Meinung nach aber zum einen nicht Sache von Schüler*innen, für die anderen SuS und Lehrkräfte zu kochen. Zum anderen wäre bei uns an der Schule wohl leider wenig Nachfrage für eine Mensa. Das wurde unter der Schüler-, Lehrer- und Mitarbeiterschaft schon mehrmals abgefragt (als es um Umbauarbeiten ging und ggf. eine Mensa hätte angebaut werden können) und jedes Mal war das Ergebnis, dass es kaum "Interessent*innen" gab. Auch mehrere Versuche unserer Cafeteria warme Mittagsgerichte anzubieten (in Zusammenarbeit mit einer örtlichen Fleischerei) sind gescheitert.

Beitrag von „Humblebee“ vom 27. Dezember 2020 17:46

Zitat von O. Meier

https://cdn.prod.www.spiegel.de/images/9299e3a...37.46_fpy50.jpg

Dann halt: "Jedem, wie es ihm beliebt", wenn dir das lieber ist... 😕

Beitrag von „Humblebee“ vom 27. Dezember 2020 17:50

Zitat von Websheriff

<https://bass.schul-welt.de/15325.htm>

Ich wohne nicht in NRW 😊 !

EDIT: Außerdem kenne ich mehrere BBSn hier in Niedersachsen, wo die Pausen - einschließlich der "Mittagspause" - ebenfalls alle nur 20 Minuten dauern. Also scheinen wohl die Regelungen bei uns anders zu sein, denn ich kann mir nicht vorstellen, dass sich alle diese Schulen inkl. meiner - entgegen verpflichtender Regelungen verhalten (und dies noch nie jemand gemerkt hat)...

Beitrag von „MrsPace“ vom 27. Dezember 2020 18:03

Bei uns ist gegenüber der Schule ein Dönermann. Da holen die Kollegen regelmäßig ihr "Mittagessen" wenn man das so nennen kann. 😊

Ich mache Meal-Prep. Kann ich absolut empfehlen. Die Kollegen sind immer sehr neidisch, wenn ich mein Essen aus der Mikrowelle bzw. dem Ofen hole. 😊

Beitrag von „O. Meier“ vom 27. Dezember 2020 18:35

Zitat von Lehramtsstudent

nicht der größte Fan mancher deutscher Klassiker

Was, was, was! Kann man sich das jetzt aussuchen? Neenee, Kollegin, gegessen wird, was auf den Tisch kommt.

Beitrag von „Conni“ vom 27. Dezember 2020 18:39

Zitat von DpB

überlegst Dir auch, wann und wie oft Du dahin gehst 😊

Wechselkleidung mitnehmen, Regenkleidung anziehen oder so einen Schutanzug aus dem Medizinbedarf? 😊

Beitrag von „Conni“ vom 27. Dezember 2020 18:44

Zitat von Lehramtsstudent

Das Speisenangebot in Mensen sollte vielfältig aufgestellt sein: abwechslungsreich, gesund und ja, wenn hin und wieder ein klassisch deutsches Gericht dabei ist, wäre das auch eine gute Sache 😊 .

Heringssalat, Kartoffeln mit Leinöl, Kuddeln, Leber mit Zwiebeln

Beitrag von „Palim“ vom 27. Dezember 2020 18:55

Wobei wir wieder beim Kartoffelsalat wären 😊

... mit Matjes,

alternativ gibt es saure Lüngerl, Nierchen, Graupensuppe, graue Erbsen oder dicke Bohnen

Beitrag von „Bolzbold“ vom 27. Dezember 2020 19:02

Das Problem ist, dass SchülerInnen möglichst viel für möglichst wenig Geld haben wollen. Das war zumindest der Hauptgrund, den die SchülerInnen nannten, wenn der Baguettewagen bei uns in der Feuerwehrzufahrt stand und das Zeugs verkauft hat. Großes Aufbackbaguette mit Belag für 2 Euro. Da kann die Mensa nicht mithalten - die Qualität des Essens interessierte die Schüler nicht. Viel und günstig.

Fairtrade, Nachhaltigkeit und Gesundheit interessieren ein paar wenige - sobald es an den eigenen Geldbeutel geht, ist da bei den meisten SchülerInnen Schluss mit lustig.

Beitrag von „Palim“ vom 27. Dezember 2020 19:09

Warum heißt es eigentlich Gulaschkanone und nicht Erbsensuppenkanone?

Beitrag von „Kiggie“ vom 27. Dezember 2020 19:09

Zitat von MrsPace

Bei uns ist gegenüber der Schule ein Dönermann. Da holen die Kollegen regelmäßig ihr "Mittagessen" wenn man das so nennen kann. 😊

Ich mache Meal-Prep. Kann ich absolut empfehlen. Die Kollegen sind immer sehr neidisch, wenn ich mein Essen aus der Mikrowelle bzw. dem Ofen hole. 😊

kenne ich, mir wurde sogar schon Essen weggefuttert (aber unbeabsichtigt/Missverständnis).



Beitrag von „fossi74“ vom 27. Dezember 2020 19:32

Zitat von O. Meier

Das in Deutschland geltende Verbot ist konfessions- und bekenntnisungabhängig.

Nur zur Klarstellung (und zur Info, vielleicht nützt es ja dem einen oder anderen): Die Herstellung und der Verkauf von Hundefleisch ist in D erst seit 1986 verboten, der Verzehr ist es nach wie vor selbstverständlich nicht.

Ein Tipp für die experimentierfreudigen Gourmets unter Euch: Von zu viel Hundefleisch bekommt man Nasenbluten. Bei Katze passiert das nicht, aber Katze schmeckt gern mal unangenehm sauer.

(Ehe jetzt die Empörungsfreudigen Morgenluft wittern: Den Tipp habe ich original so von einer chinesischen Austauschstudentin bekommen)

Beitrag von „Miss Jones“ vom 27. Dezember 2020 19:33

Zitat von Conni

Dann würden die Kinder ja wenigstens essen.

Kartoffeln mit Soße und 3 Möhrenstückchen.

Kartoffelbrei mit Soße und 5 Erbsen.

Reis mit Soße, 3 Fleischstückchen und 2 Erbsen.

Couscous mit Soße und 5 Maiskörnern.

Nudeln mit komischer Soße. (Dann essen die Kinder wenigstens Nudeln pur.)

Reis mit Fischfilet (Größe eines Fischstäbchens).

Manchmal sogar Grießbrei oder Milchreis (dann essen die Kinder).

Manchmal wird wenig geliefert, dann dürfen die Kinder sich nicht nachholen und sind noch hungrig.

Alles anzeigen

....Conni, welcher Hornochse beauftragt denn so einen Fraß? Das kannst du niemandem vorsetzen, gerade nicht Kindern..

Und - Schweinfleisch, geh weg... auch nichtmuslime lernen zum Glück immer mehr, dass das wenig bis nichts taugt und essen vermehrt Geflügel, Rind oder auch Fisch... sorry @Lehramtsstudent , aber dein Elfenbeinturm steht im vorletzten Jahrhundert. as viele Schweinefleisch wird größtenteils doch eher zu Aufschnitt verarbeitet, das Geflügel (meist Puten)schnitzel hat dem Schwein schon lange den Rang abgelaufen (Kalb ist gut, aber eben teuer). Ich nutze an "Schweinefleischprodukten" auch eher wenig - Speck für die Carbonara oder mal als Würzzutat in ner Roulade oder an Schmorkartoffeln, oder mal so Scherze wie Spare Ribs BBQ. Aber das sind eher Ausnahmen.

Aber wenn bei uns solches Essen angeboten würde, wie Conni beschreibt... da ginge aber n Wetter ab. Es gibt durchaus qualitativ hochwertiges Mensaessen, das nicht das Budget sprengen muss... wie sähe es zB mit bunten Tagliatelle mit Lachs-oder Shrimpssahnesauce aus? Oder ein Jägerschotel von der Pute mit Pommes? Da würden die Kinder sicher zulangen...

Beitrag von „fossi74“ vom 27. Dezember 2020 19:34

Zitat von MrsPace

Bei uns ist gegenüber der Schule ein Dönermann. Da holen die Kollegen regelmäßig ihr "Mittagessen" wenn man das so nennen kann.

Stimmt, ein Döner ist kein Mittagessen. Zwei müssen es schon sein, um satt zu werden.

Beitrag von „DpB“ vom 27. Dezember 2020 19:35

Zitat von fossi74

Nur zur Klarstellung (und zur Info, vielleicht nützt es ja dem einen oder anderen): Die Herstellung und der Verkauf von Hundefleisch ist in D erst seit 1986 verboten, der Verzehr ist es nach wie vor selbstverständlich nicht.

Ein Tipp für die experimentierfreudigen Gourmets unter Euch: Von zu viel Hundefleisch bekommt man Nasenbluten. Bei Katze passiert das nicht, aber Katze schmeckt gern mal unangenehm sauer.

(Ehe jetzt die Empörungsfreudigen Morgenluft wittern: Den Tipp habe ich original so von einer chinesischen Austauschstudentin bekommen)

Ich würde das tatsächlich gern mal probieren. Macht für mich - moralisch betrachtet - wenig Unterschied, WELCHES Tier ich esse. Außer die, vor denen's mich ekelt (Spinnen, Würmer etc.), wär ich da sehr offen.

Und schlimmer als die weiter oben genannten Kutteln kann's kaum sein 😂

Beitrag von „Conni“ vom 27. Dezember 2020 19:36

Zitat von Palim

Warum heißt es eigentlich Gulaschkanone und nicht Erbsensuppenkanone?

Ursprünglich wurden Gulaschkanonen mit Gulasch gefüllt, weil Gulaschstücke bessere Trefferquoten haben als Erbsen. 😊

Beitrag von „Miss Jones“ vom 27. Dezember 2020 19:37

Heuschrecken sind okay.

Gibt ja auch Leute die kein Pferd essen wollen - obwohl es der einzige wahre Sauerbraten ist...

Beitrag von „Palim“ vom 27. Dezember 2020 19:38

Jetzt, wo du es sagst..

die Playmobil-Kanone konnte man gut mit Erbsen füllen.

Beitrag von „Palim“ vom 27. Dezember 2020 19:38

Zitat von Miss Jones

Heuschrecken sind okay.

Gibt ja auch Leute die kein Pferd essen wollen

Heupferd, du verstehst...

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 27. Dezember 2020 19:42

Ich lege als Frosch schon ein rein prophylaktisch mein Veto ein. Wer weiß, was gleich noch so vorgeschlagen wird. 😊

Beitrag von „fossi74“ vom 27. Dezember 2020 19:46

Zitat von kleiner gruener frosch

Ich lege als Frosch schon ein rein prophylaktisch mein Veto ein. Wer weiß, was gleich noch so vorgeschlagen wird. 😊

Aber im Homeoffice brauchst Du doch eigentlich keine Beine, oder? *messerwetz*

Beitrag von „Websheriff“ vom 27. Dezember 2020 19:47

Weil die deutsche Leidkultur doch für manchen hier noch von Bedeutung erscheint:

Zitat

Für das Deutsche Reich existieren amtliche Statistiken über Hundeschlachtungen, die wie andere Schlachtungen offiziell angezeigt werden mussten. Vor dem Ersten Weltkrieg wurden pro Jahr etwa 7000 Hundeschlachtungen registriert, wobei von zahlreichen illegalen Schlachtungen auszugehen ist. „Rechnet man die offiziellen Zahlen in Mengen um, so wurden vor dem Krieg in Deutschland pro Jahr ca. 84 t Hundefleisch geschlachtet, zwischen 1920 und 1924 waren es jeweils ca. 115 t – bei einer vielfach höheren Dunkelziffer.“ Die Statistiken zeigen regionale Schwerpunkte, die meisten offiziellen Schlachtungen gab es in Sachsen, Thüringen und Schlesien. „In Chemnitz gab es ein eigenes Hundeschlachthaus und auch eine Reihe von Wirtschaften, wo man Hundefleisch essen konnte. (...) Besonders als roher Tatar galt Hundefleisch als regionale Delikatesse (...).“ Zwischen 1899 und 1901 wurden in Chemnitz amtlich 884 Hunde geschlachtet, in Dresden 120, in Zwickau 93, in Leipzig 52. Hundefleisch galt auch zur Zeit des Ersten Weltkriegs in Deutschland als Armenkost. Das deutsche Fleischbeschaugesetz aus den 1940er-Jahren führt unter § 1 aber immer noch den Hund als Schlachttier auf.

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Nahrungst...%A4rungsmodelle>

Beitrag von „Palim“ vom 27. Dezember 2020 19:47

Alles, was klein ist, hüpfst und springt ...

... Pferdchen und Heupferdchen, kann man Seepferdchen essen?,

... Kälber, Fohlen, Ferkel,

... Frerrrööö *räusper*

... fröhliche Hühner ☺ ...

Beitrag von „Miss Jones“ vom 27. Dezember 2020 19:55

Zitat von Palim

Jetzt, wo du es sagst..

die Playmobil-Kanone konnte man gut mit Erbsen füllen.

...dafür weigstens zu gebrauchen... Erbsen... mal abgesehen davon, dass ich sie nicht essen darf und nicht böse drum bin) - das Billigste vom Billigen. Schon mal drauf geachtet, was man bekommt, wenn auf einer Speisekarte "Gemüse" steht und nicht welches? Erbsen & Möhren... Billig eben.

Wahlweise erweitert um

- Blumenkohl = "Buttergemüse"

- grüne Bohnen und Mais = "Balkangemüse" (wieso weiß kein Mensch)

- Kaiserschoten = "Kaisergemüse" (ein Kaiser hätte es euch um die Ohren gehauen und den Koch köpfen lassen).

alles "wertige" Gemüse wird beim Namen genannt, für Erbsen schämt man sich also...

Beitrag von „Humblebee“ vom 27. Dezember 2020 19:57

Zitat von fossi74

Ein Tipp für die experimentierfreudigen Gourmets unter Euch: Von zu viel Hundefleisch bekommt man Nasenbluten. Bei Katze passiert das nicht, aber Katze schmeckt gern mal unangenehm sauer.



Beitrag von „DpB“ vom 27. Dezember 2020 19:58

Zitat von kleiner gruener frosch

Ich lege als Frosch schon ein rein prophylaktisch mein Veto ein. Wer weiß, was gleich noch so vorgeschlagen

(EDIT:hoppla, das wollte ich noch nicht absenden, jetzt ergänzt)

am Rande: Ich mag Frankreich nicht besonders (ist so 'n Pälzer-Ding), meine Frau sehr. Ich ziehe sie immer damit auf, dass man dort sowieso nur kleine grüne Frösche verspeist. Sie wird dann immer garstig und erzählt, in all den Frankreich-Familienurlauben habe sie das noch NIE irgendwo gelesen.

Zur Hochzeitsreise ging's nach Spanien. Auf dem Weg eine Übernachtung in Frankreich. Rate, was auf ALLEN Tafeln vor den Restaurants stand. Wir waren da wohl in ein Kaff geraten, wo Froschschenkel die absolute Spezialität sind 😊

Beitrag von „Lindbergh“ vom 27. Dezember 2020 20:26

Ich aß noch nie Hundefleisch, aber würde mal sagen, dass wir hierzu weniger Scheu hätten, wenn man uns das Fleisch einfach unter die Nase hielt und sagen würde: "Probiere mal!", statt dass wir direkt ein Gesicht vor Augen hätten.

Ich finde es nicht schlimm, dass damals Hundefleisch verarbeitet wurde - das waren eben andere Zeiten. Heute ist der Hund das meistgeholtene Haustier der Deutschen, in vielen Fällen hat es den emotionalen Wert eines Familienmitglieds, und daher ist Hundefleischverzehr derzeit eher verpönt, wie Schweinefleisch in der türkischen oder Rindfleisch in der indischen Küche.

Beitrag von „Palim“ vom 27. Dezember 2020 20:33

Erinnert ihr euch noch an den Aufschrei, als eine Lehrkraft in einer Projektwoche zum Thema Steinzeit ein Kaninchen oder sowas auf dem Schulhof gegrillt hat?

Für die meisten Kinder sind das Haustiere und Familienmitglieder.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 27. Dezember 2020 20:43

Dazu gab es Aufschrei? Muss eine städtische Schule sein, denn in ländlichen Einzugsgebieten könnte es ja auch sein, dass manche Kinder auf Bauernhöfen aufwachsen und dort ein nahes Verhältnis zu Hühnern oder Schweinen haben.

Beitrag von „Susannea“ vom 27. Dezember 2020 20:50

Zitat von Miss Jones

Oder ein Jägerschitzel von der Pute mit Pommes? Da würden die Kinder sicher zulangen...

Nur die Pommes gibt es bei uns leider nie dazu und auch Burger nicht, sowas führt der Anbieter einfach nicht, viel zu wenig gesund.

Beitrag von „Palim“ vom 27. Dezember 2020 22:07

Zitat von Lehramtsstudent

denn in ländlichen Einzugsgebieten könnte es ja auch sein, dass manche Kinder auf Bauernhöfen aufwachsen und dort ein nahes Verhältnis zu Hühnern oder Schweinen haben.

Du stellst dir "das Land" irgendwie vor wie Bullerbü, oder?

Beitrag von „Miss Jones“ vom 27. Dezember 2020 22:10

...dann wechselt den Anbieter, oder kocht verdammt noch mal selbst vor ort, ist eh besser.

Wenn ich schon "Kartoffelpüree" lese - bestimmt bei deren Preispolitik aus den Säcken mit der Beschriftung "Für Schweine und Gefangene" (Kein Witz, die gibts)...

hat eurer Orga mal wer gesagt, dass was nicht schmeckt nicht angenommen wird, egal wie "gesund"?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 27. Dezember 2020 22:12

Miss Jones, weder das eine noch das andere klappt so einfach.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 27. Dezember 2020 22:15

Also als SL sollte es möglich sein, den Anbieter zu wechseln... wenns vor Ort keinen anderen geben sollte - habt ihr arbeitslose Eltern, die Interesse an einer dann durchaus lukrativen Selbstständigkeit haben?

Abgestimmt wird mit den Füßen. Wenn den Mist keiner bestellt, wird der entweder umdenken oder zumachen.